

MULLEJAN

DAS NEUESTE FÜR BLOCK S3!



Ausgabe 28 / 01.03.10 / ATSV - Düsseldorf

Ciao Tifosi,...

>> VORWORT

Leider wieder einmal Montagabends begrüßen wir euch zum Spiel gegen die Fortuna aus Düsseldorf. Derbytime? Nein, wohl eher Müllejan-Time! Denn auch heute wollen wir euch wieder in unseren kleinen Mirkokosmos entführen und euch das vollste Lesevergnügen bieten. Neben den üblichen Spielberichten vom Heimspiel gegen Oberhausen und unserem Auswärtsauftritt in München widmen wir uns dem berühmten berüchtigten Schlägertrupp aus dem Freistaat Bayern, dem USK. Darüber hinaus findet ihr eine kurze Anweisung zur heutigen Aktion auf der Süd und weitere lezenswerte Ergüsse unserer Redaktion. Der heutige Gästeanhang wird trotz bescheidenem Termin deutlich größer sein als die Heimspiele zuvor. Grund genug also, noch einmal aus sich heraus zu gehen, um die Fortuna nicht nur auf dem Platz zu übertrumpfen.

Viel Spaß beim Lesen,
Die Redaktion

>> HEUTE: CHOREO!

Liebe Anhänger der Alemannia, heute gibt es nach langem noch mal eine Aktion der Fans. Vor einigen Wochen entstand in Wolfgangs berühmtem berüchtigtem Gutmenschenforum die Idee, eine Choreo zu organisieren. Dies nahm ein Forenuser in die Hand und entschloss sich kurzerhand, gegen Düsseldorf eine Aktion mit Wurfrollen zu starten. Er wandte sich weitsichtigerweise auch an uns und wir mussten nicht lange überlegen, ihn bei seinem Vorhaben tatkräftig zu unterstützen. Beim letzten Heimspiel gegen Oberhausen machten sich also einige Helfer unserer Gruppe auf den Weg, um Spenden zu sammeln und wir verschafften dem Organisator zusätzlich einen Platz im Fantreff, wo er einerseits ebenfalls Spenden sammeln konnte und andererseits für Rückfragen zur Verfügung stand. Insgesamt darf man sich nun auf über 3000 Wurfrollen freuen. Auch unsere Alemannia hat wohl diese Aktion für sich entdeckt und veröffentlichte einen Artikel auf ihrer Homepage. Ein gefundenes Fressen für den Verein, diese Aktion für ihre eigenen Werbezwecke zu missbrauchen, da könnte man ja noch ein paar mehr eventuelle Kunden mit ins Stadion locken. Passend dazu denn ein schönes Bild einer Aktion von vermutlich südamerikanischen Fans, sollte es heute so aussehen wie auf dem Bild auf der Alemannia Seite, wird man im Nachhinein aufgrund des Einsatzes von Pyrotechnik von schweren Ausschreitungen so genannter Fans sprechen. Dieser ganze Artikel eher ein Flop, auf den man von Vereinsseite besser verzichtet hätte.

Auch wenn die Planung der Aktion öffentlich war, sollte man es doch den Fans überlassen, die Aktion anzukündigen und durchzuführen. Der erwähnte Artikel war dann auch die

VORSTELLUNG: ULTRAS D'DORF

Gründung: 2000

Mitglieder: unbekannt

Standort: Block 42

Freunde: Boys Saarbrücken

Feinde: Köln, Wuppertal, Essen, Duisburg

Website: www.block42.de

Weitere Gruppen: Angry Youth (Nachwuchs), Azzuro Düsseldorf, Lost Boyz Flingern, Metz-kausen Hypers, Alarmstufe Rot

Kurzer Werdegang: Die Ultras Düsseldorf 2000 (UD) bestehen nun auch mehr als 10 Jahre. In dieser Zeit kann man ihnen eine durchaus positive Entwicklung attestieren. Obwohl sie in dem Jahrzehnt ihres Bestehens nun zum ersten Mal ihre Fortuna im Profifußball begleiten können, blicken sie auf eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und Sympathisanten. Innerhalb der Düsseldorfer Szene scheinen sie durchaus akzeptiert zu sein und verwirklichen sich seit einiger Zeit in ihrem selbst verwalteten Block 42. In der Anfangszeit der Gruppe versuchten auch sie ihr Glück im Zentrum der Kurve, was jedoch nicht den erwünschten Erfolg und gleichzeitig Probleme innerhalb der Szene hervorrief. Der Eckblock steht nun unter der alleinigen Kontrolle der Ultras und wird per Mikrofonanlage koordiniert. Der 42er erfreut sich augenscheinlich als zentraler Anlaufpunkt aller supportwilliger Düsseldorfer und kann als gelungenes Projekt gesehen werden. Innerhalb der Ultraszene scheint auch schon ein Generationswechsel stattgefunden zu haben bzw. die Szene kann sich nicht über Nachwuchs beklagen, da um UD ein auffällig großer Anteil junger Leute wahrzunehmen ist. Des Weiteren engagiert sich Ultras Düsseldorf gemeinsam mit anderen Düsseldorfer Fanclubs im Alerta Netzwerk, welches sich gegen rassistisches Verhalten innerhalb und außerhalb der Stadien richtet. Freundschaftliche Kontakte pflegt die Gruppe zu den Boys Saarbrücken.

Einschätzung: Wir können uns heute auf einen Zahlenmäßig stark vertretenen Gegner einstellen, dessen Zahl wohl noch höher ausgefallen wäre, wären die Preise in unserem Stadion moderater. Düsseldorf gilt als reise- und gesangsfreudige Szene und hat neben UD noch einige weitere aktive Gruppen im Schlepptau. Der sportliche Erfolg der Fortunen spielt ihnen dabei natürlich in die Hände. Es bedarf heute also ein wenig mehr als der bloßen Anwesenheit um zu zeigen, wer der Herr im Haus ist!



Grundlage für mehrere Berichte in der Klatschpresse sowie im lokalen Rundfunk und Fernsehen. Von der „größten in Aachen jemals da gewesenen Choreografie“ ist die Rede, meine Güte, es werden ein paar Rollen durch die Luft geschmissen, in vielen anderen Städten eher Standardprogramm. Ein Riesenevent im „Derby“ gegen Düsseldorf wird dem Leser bzw. Zuschauer suggeriert. Genau das, was eben nicht die Intention einer Choreografie ist und genau das, was wir als Gruppe Aachen Ultras verabscheuen. Anstandshalber, da man bereits getätigte Versprechen nicht brechen sollte, werden wir uns auch heute beim Verteilen der Rollen und Flyer beteiligen und schließlich das Herunterzählen koordinieren.



Eine abschließende Bitte, bevor es noch ein paar Takte zum Ablauf der Choreo gibt, haben wir aber noch: Bitte lasst eure Mobiltelefone oder Digitalkameras in euren Taschen! Seid euch gewiss, dass außerhalb des Blocks eine Vielzahl von Personen die Aktion mit professionelleren Aufnahmegaräten ablichten bzw. abfilmen.

Ablauf der Aktion

Heute gibt es also wie bereits erwähnt 3000 Wurfrollen in Gelb und dazu noch ne Menge Konfetti. Damit alles koordiniert abläuft und am Ende ein schönes Bild ergibt, gibt's hier ein paar Zeilen zur allgemeinen Information, damit ihr in etwa wisst, wie der Ablauf vorstatten geht. Etwa 15 bis 20 Minuten vor dem Anstoß verteilen einiger Helfer die Wurfrollen und das Konfetti im Block. Speziell im unseren Bereich von S3 werden die Aachen Ultras die Organisation übernehmen und die Rollen sowie das Konfetti gleichmäßig im Block verteilen. Das Material wird erst auf Kommando geschmissen, nicht vorher, aber das sollte sich ja eigentlich von selbst erklären. Beim Einlaufen der Mannschaften wird laut heruntergezählt. Das Herunterzählen wird zusätzlich mit einem langgezogenen "ohhh" (wie bei einem Eckball) eingeläutet. Dabei werden eine Wurfrolle und eine hellgrüne Fahne hoch gehalten, dann strecken alle schon mal ihren Wurfarm hoch. Nachdem langsam runtergezählt wurde, wird bei „0“ die hellgrüne Fahne runter genommen und alle werfen gleichzeitig ihre Rollen und das Konfetti. Die Wurfrollen sind am Ende leicht zusammen geklebt, damit sie nicht vorher auseinander gehen. Diese müssen vor dem Werfen noch gelöst werden. Am Zaun wird noch ein Spruchband mit der Aufschrift "Der Glanz aus alten Tagen, lässt die Süd heute erstrahlen!" gezeigt.

>> HEUTE: VOLLJAS!

Nachdem die Wurfrollenaktionen hoffentlich einen gelungen und stimmungsvollen Startschuss für die bevorstehende Partie geboten hat, heisst es am Ball bleiben. Mit Fortuna Düsseldorf ist heute ein Verein zu Gast, der zum einen ein paar mehr Fans als Rot-Weiß Oberhausen oder der FSV Frankfurt mitbringt und zum anderen ob der Anzahl an Fans wohl auch akustisch um einiges lauter sein wird. Trotzdem sollte man sich nicht verrückt machen lassen! Wenn man mal in die hiesigen Foren oder in die lokale Presse schaut kann einem ja Angst und Bange werden: Uns erwarten bürgerkriegsähnliche Zustände, mehrere Tausend Neandertaler aus der Ladeshauptstadt zerlegen uns in alle Einzelteile!? Den heutigen Gegner bitte nicht unter-, aber bitte auch nicht überschätzen. Passend zu dieser Thematik möchte unser Anstimmer Rocco noch ein paar letzte, motivierende Worte an die Müllejan-Leserschaft verlieren:

Ich kann es echt nicht mehr hören. Seit Wochen dreht sich alles nur um das Spiel gegen Düsseldorf. Egal wo man hinhört, alle reden darüber. Schon mal dran gedacht, dass unsere Alemannia auch noch andere Gegner auf dem Rasen hat? Was ist mit Frankfurt, Oberhausen und München 60 gewesen? Nicht nur die dürftige Unterstützung beim letzten Spiel in München lässt mich bitter aufstoßen, sondern auch die Tatsache, dass vermeintlich kleine Gegner nur noch mühsame Randerscheinungen in der zweiten Liga sind? Ich begreife es nicht, dass man sich mittlerweile nur noch als Rosinenpicker erweist. Geht es um was, dann sind alle da, geht es scheinbar nur um die goldene Ananas, dann ist der schwarz-gelbe Anhang kaum vertreten. Was mich aber am meisten nervt, das sind diese ständigen Nörgeleien von Konsorten, denen das heimische Sofa lieber ist, als die Hintertortribüne am Bornheimer Hang. Leute, lasst dieses ständige Gemotze sein, denn dazu habt ihr keinen Grund.

Nun zu Düsseldorf. Da kommt eine Mannschaft in das neue Stadion und Hinz und Kunz fiebern diesem Kick so entgegen, als wäre es das Endspiel um die Weltmeisterschaft. Mein Gott, wacht auf! Fortuna ist seit 10 Jahren wieder im bezahlten Fußball und lebt derzeit von einer Euphoriewelle. Vorher haben die ein Jahrzehnt lang nichts gerissen und auch in den kommenden Jahren müssen die sich erst einmal beweisen. Daher gilt Bangemachen nicht, die kochen nämlich auch nur mit Wasser. Klar kommen an einem Montagabend mehrere tausend Leute aus der Landeshauptstadt rüber, aber wir brauchen uns vor denen nicht zu verstecken. Wir stecken nach wie vor in der Findungsphase und das wird auch noch ein paar Monate so sein. Also erhebt eure Stimme, für Aachen und unsere Region. Blast den Rot-Weißen die Ohren weg und fegt sie zusammen mit uns aus der Stadt.

All Together Now!



>> AUFGEKLÄRT: DAS USK

Sie sind ausgebildet, in besonders gefährlichen Situationen besonnen zu handeln und die öffentliche Sicherheit zu wahren. Das so genannte "Unterstützungskommando" (kurz USK) ist die Wunderwaffe der bayrischen Polizei und treibt im "Frei" staat auch bei Fußballspielen ihr Unwesen. Eine einzigartige Polizeieinheit, die es in dieser Form nur im "Frei"staat Bayern gibt, die einzig gegründet wurde, um Demonstrationen mit Störpotenzial und gewaltorientierte Ansammlungen zu bekämpfen. Neben ihrer besonders präzisen Ausbildung im Kampfsportbereich unterscheidet sich diese Spezialeinheit im Tragen einer schwarzen Uniform. Normale Polizeieinheiten treten hingegen in grün oder blau auf. Unter dem Deckmantel, Ausschreitungen zu unterbinden oder die Sicherheit bei Großveranstaltungen wie Fußballspielen zu sichern, kam es schon häufig zu unverhältnismäßiger Polizeigewalt. Das USK aus Bayern sticht jedoch im Bezug auf die Gewaltanwendung gegenüber Fußballfans heraus. Jüngste Opfer waren die Fans von der Spielvereinigung Fürth beim Pokalspiel gegen Bayern München. Der Anhang aus Fürth erreichte auf Grund schlechter Wetterverhältnisse erst kurz vor Anpfiff das Stadion und dementsprechend schnell wollten sie das Stadioninnere betreten. Doch als die bereits kontrollierten Anhänger abermals ihre Karten vorzeigen mussten, kam es zu Handgreiflichkeiten, denen die Polizei mit einem massiven Einsatz von Pfefferspray und Schlagstöcken begegnete. Damit nicht genug, kam es nach dem Spiel zu weiteren massiven Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Fans der Spielvereinigung, bei denen willkürlich Menschen durch Pfefferspray und körperliche Attacken verletzt wurden (u.a. Knochenbrüche). Die Polizei machte es sich wieder einmal einfach und sprach in ihrem von Vorurteilen behafteten Polizeibericht von "stark alkoholisierten und aggressiven Fürther Ultra-Fans". Doch an diesem Tag bekamen viele Augenzeugen das Spektakel mit und sprachen im Nachhinein von einem unangemessen harten Vorgehen der Polizei. Dass dieses unverhältnismäßige Vorgehen des USK kein Einzelfall ist, zeigen etliche Vorfälle der letzten Jahre, bei denen es zu Auseinandersetzungen zwischen Fußballanhängern und der Exekutive in Bayern kam. Oftmals aber übernehmen Medien den Polizeibericht eins zu eins und stellen ihn somit als absolut wahrheitsgetreu dar, ohne dabei jedoch selbst zu recherchieren. Das USK selber wird wieder einmal ungeschoren davonkommen, da sie keiner Kennzeichnungspflicht unterliegen und somit etliche Anzeigen gegen die Beamten im Sande verlaufen werden. Wie weit muss es noch kommen, damit Polizeigewalt öffentlich thematisiert wird und Alternativen zu einem Schlägertrupp wie dem USK geschaffen werden? Auf die erwähnten Geschehnisse rund um das Pokalspiel zwischen Bayern München und Kleeblatt Fürth im Zusammenhang mit dem USK werden wir heute auch per Spruchband eingehen.

USK abschaffen!



>> INTERVIEW: FANPROJEKT

Mal wieder sind einige Monate und gleichzeitig auch Mullejan-Ausgaben ins Land gezogen und somit auch Ereignisse rund um das noch relativ frische Aachener Fanprojekt. Wie bereits üblich informieren wir euch in unregelmäßigen Abständen hier im Mullejan über Neuerungen rund um das Fanprojekt. Auch für die nunmehr 28. Ausgabe unseres Infozines führte unsere Redaktion ein diesmal sehr ausgiebiges Interview mit der Sozialpädagogin Kristina Walther über den aktuellen Stand des Fanprojekts, über Neuerungen, Ziele, Wünsche und vor allem auch die tägliche Arbeit. Lest selber oder macht euch euer eigenes Bild und lasst euch doch unter der Woche einmal im Fanprojektladen am alten Tivoli blicken. Hier sind mittlerweile auch öfters Mitglieder unserer Gruppe anzutreffen.



MULLEJAN: Hallo Kristina! Es ist seit dem letzten Interview mit dir wieder eine Weile vergangen, in der einiges rund um das Fanprojekt geschehen ist. Aus diesem Anlass möchten wir heute den aktuellen Stand und deine Meinung zu verschiedenen Schwerpunkten, u.a. deiner Arbeit, den Lesern nahe bringen. Rund ums Fanprojekt hat sich wie bereits erwähnt in der Zwischenzeit einiges getan und es nimmt immer weiter Fahrt an, mir fallen da u.a. Schlagwörter wie zum Beispiel Räumlichkeit und Eröffnung sowie Aushilfsstellen ein. Erzähl uns doch bitte etwas darüber.

Kristina: Am 26. Januar gab es endlich die Einweihungsfeier für die Fanprojekt-Räumlichkeiten. Es war ein langer und steiniger Weg, bis ich endlich zu einem eigenen Büro gekommen bin und es hat wahrscheinlich nicht nur meine, sondern auch eure Nerven gekostet. Hier nochmals einen großen Dank an euch, ohne eure Hilfe wäre die neue Anlaufstelle nicht so schön geworden! Natürlich ist noch nicht alles fertig (noch fehlen Kicker, Fernseher, Internetanschluss), aber es wird. Ein großer Wermutstropfen bleibt allerdings. Da das Gelände, auf dem der Container steht, zum 31.12.2010 wieder zurück an die Stadt geht, muss ich weiter nach Räumlichkeiten suchen. Aber der Container gehört wenigstens zum Ende des Jahres dann komplett dem Fanprojekt. Wer weiß, vielleicht finden wir ja zusammen eine schöne Stelle, wo dieser dann hingesetzt werden kann. Eine weitere Erleichterung ist, dass ich ab dem 01.03. einen Mitarbeiter habe. Der eine oder andere hat den Ben bereits kennen gelernt. Hat es von der Praktikanten- auf die

Mitarbeiterseite geschafft! Wenn alles gut geht, habe ich zu Beginn der nächsten Saison dann noch eine zweite Kraft. Diese zweite offene Stelle ist schon von einer Person belegt, ob er diese wahrnehmen kann, entscheidet sich in den nächsten Wochen. Ich würde mich freuen, wenn es klappt, wäre eine große Bereicherung für das FP.

MULLEJAN: Nun sind also einige Langzeitbaustellen behoben, wie geht's nun weiter? Soll ja schließlich nicht langweilig werden. Was sind deine nächsten Ziele, die du verwirklichen möchtest?

Kristina: Wichtig ist, dass die Räumlichkeiten des Fanprojektes als neue Anlaufstelle wahrgenommen werden. Damit dies passiert, ist es wichtig, dass in aller nächster Zeit der Kicker, Fernseher, Nintendo (oder Wii oder Playstation. Sind noch am rätseln. Was ist besser? Freuen uns über Rückmeldungen, die uns die Entscheidung erleichtern) etc. angeschafft werden. Weiterhin gibt es die Idee eines "Spieltagsfrühstück". D. h., bei Heimspielen, die auf einen Samstag oder Sonntag fallen, besteht die Möglichkeit, sich beim Fanprojekt für kleines Geld mit belegten Brötchen, Kaffee, Tee, usw. vor dem Spiel zu stärken.

Des Weiteren möchte wir gerne regelmäßig einmal die Woche zum Fußballspielen einladen. Da Ben über einen Trainerschein verfügt und selber sehr gut Fußball spielt (ich bin da eher 'ne Null), kann da bestimmt was Gutes aufgebaut werden. Also, wer zwischen 15-18 Jahren ist und Lust hat, in seiner Freizeit bisschen zu kicken, kann sich gerne bei Ben oder mir melden. Dann ist wieder eine Fahrt nach Berlin zum Fanfinale geplant. Seit 1995 findet das Fan-Finale im Vorfeld des Pokalendspiels statt. Das Fan-Finale wird von allen deutschen Fanprojekten gemeinsam organisiert und vom Fanprojekt Berlin ausgerichtet. Die Teilnahme am Fan-Finale beinhaltet auch einen Besuch beim DFB Pokalfinale! Interessierte zwischen 18-22 können sich gerne jetzt bereits melden. Ein Streetsoccer-Turnier ist wieder geplant. Da habt ihr mich bereits letztes Jahr schon unterstützt. Würde mich freuen, wenn wir dieses Jahr da auch wieder was Gemeinsames planen können. Zur WM sollen ebenfalls Aktionen



geplant werden, aber da überlegen der Ben und ich noch (z.B. gemeinsames Grillen und Spiel schauen). Nach der WM beginnt die EM-Quali. Da würden wir gerne zu dem ein oder anderen Spiel eine Fahrt planen. Auch hier wieder der Hinweis, bei Interesse melden! Darüber hinaus besteht eine Kooperation zwischen der VHS und dem Fanprojekt. Die Idee ist, dass ein Mitarbeiter der VHS regelmäßig beim Fanprojekt vorbeischaue, um Interessierte über die Möglichkeiten von Schulabschlüssen, Kursen oder ähnlichem zu informieren. Und nicht zu vergessen, gerade in den neuen Räumlichkeiten soll regelmäßig gefeiert werden! Vielleicht die Soliparty 3.0??? Ben und ich sind natürlich offen für Vorschläge eurerseits. Wenn ihr Ideen habt, her damit. Wir setzen die gerne mit euch gemeinsam um!

MULLEJAN: Nachdem der für München von Vereinsseite geplante Fanbus abgesagt wurde, da die Nachfrage für die teure Reise einfach zu gering war, stellt sich die Frage, ob dies nicht ein Aufgabefeld, um das sich das Fanprojekt in Zukunft kümmern könnte. In vielen anderen Städten ist dies bereits gang und gäbe.

Kristina: Es passiert ja leider immer wieder, dass Auswärtsfahrtenwillige leider zu Hause bleiben müssen. Vielleicht wäre es möglich, innerhalb der Fanprojekträumlichkeiten Listen auszuhängen, bei denen ersichtlich wird, wer fahren will und wo noch Plätze frei sind. Ich denke, der Robert Jacobs und ich setzen uns mal zusammen und versuchen, eine Lösung zu finden. Seitens Fanprojekte werden vor allem U16 oder U18 Busfahrten angeboten. Dies soll nun regelmäßig vom Fanprojekt Aachen durchgeführt werden. Ist aber immer abhängig von der DFB-Spieltagsansetzung. Freitags und montags ist es schwierig, eine U16/U18-Tour durchzuführen.

MULLEJAN: Wie zuletzt durch die Presse ging, sind die Kassen der Alemannia leer. Hat dies Auswirkungen auf deine Arbeit?

Kristina: Ein klares und einfaches Nein!

MULLEJAN: Deine Arbeit: Damit greifen wir ein Thema auf, bei dem der ein oder andere denkt, dass du einen lauen Job hast und mit Fußball gucken dein Geld verdienst. Dies ist ja bekanntermaßen nicht der Fall - Geh doch mal auf deine Tätigkeit bei einem normalen Heimspiel ein.

Kristina: Das Heimspiel fängt für mich bereits am Mittwoch vor dem Spieltag an, da ich seit diesem Jahr zu den Sicherheitsbesprechungen eingeladen werde. Am Spieltag selber bin ich 3,5 Stunden vor dem Spiel bei der Orga-Sitzung, dann geht es zum Fantreff, wo ich mich mit den Fans unterhalte, schaue wie die Stimmung ist, schaue was die Polizei so macht, gehe zum Gästeblock, besuche meine Kollegen (wenn denn ein FP beim Gastverein vorhanden ist). Kurz vor Anpfiff gehe ich in den Block. In der Pause geht es zur sogenannten Halbzeitbesprechung. Diese beginnt mit Anpfiff zweite Halbzeit und findet in der Leitstelle statt. Außer der Polizei sind Ordnungsdienst, Feuerwehr, Malteser, Verein und das Fanprojekt vertreten. Die letzten 20-30 Minuten bin ich wieder im Block. Nach Abpfiff wieder für ca. eine halbe Stunde im Fantreff. Aber manchmal fuchtel ich nach dem Spiel wild mit meiner Arbeitskarte vor einer Polizeibeamtin und bekomme Platzverbot oder versuche Beamte zu überreden, die Kabelbinder, die er



jemanden angelegt hat, wieder zu lösen. Es kann auch sein, dass ich mit einer Menge aufgebrauchter Fans vor dem VIP-Bereich stehe. Natürlich ist es ein toller Job und ich werde mich hüten, zu klagen. Habe ich wirklich keinen Grund zu. Übrigens, ich arbeite nicht nur am Spieltag, sondern auch unter der Woche (s. dazu Frage 2)!

MULLEJAN: Zum Schluss würden wir uns freuen, wenn du ein wenig über die Fanszene der Alemannia philosophieren könntest. Du hast nun einen eigenen Blick hinter die Kulissen der Fankurve werfen können, hast zu verschiedensten Fan-Generationen Kontakt gehabt, wie würdest du die vorhandenen Strukturen beschreiben?

Kristina: Ich habe das Gefühl, dass momentan ein Umbruch innerhalb der Szene stattfindet. Durch den Umzug ins neue Stadion haben sich neue „Zusammenstellungen“ ergeben. Die Trennung S-Block – Würselener-Wall gibt es nicht mehr. Es muss neu ausgehandelt werden, wer wo wie steht. Und das führt, meiner Ansicht nach, zurzeit zu Reibereien. Ich finde es schade, dass gegenwärtig soviel Gemacker innerhalb der Fanszene stattfindet und das geht durch alle Generationen und alle Fangruppierungen. Ich bin der Meinung, das Stadion ist so groß, da findet jeder seinen Platz und kann so supporten, wie er will. Ich hoffe, dass die heutige Wurfrolle-Geschichte ein Anfang hin zu wieder mehr gemeinsamen Aktionen wird und man sich wieder auf seine Stärken als Alemannia-Fan besinnt. Und das ist, dass Stadion zu einem Hexenkessel zu machen.

MULLEJAN: Abschießend möchten wir uns für das Interview bedanken und dir auch weiterhin viel Spaß und Erfolg bei deiner Arbeit wünschen und hoffen, dass du uns und die gesamte Fanszene mit tollen Aktionen bereicherst. Wenn du möchtest, kannst du nun noch ein paar persönliche Worte an die Leserschaft richten.

Kristina: Mir reicht ein Satz: Es macht ungeheuer viel Spaß mit euch!



>> NACHGEDACHT Rassistische Äußerungen im Stadion

Vor kurzem hat es geschneit! So heftig, dass man eigentlich keine Lust hatte, sein Wohnung zu verlassen. Irgendwann kam Langeweile auf und da ich Fernsehen gucken noch öder finde, als den Schneeflocken zuzuschauen, blätterte ich zum xten Mal durch die Jahresausgabe des Mullejan. Die meisten Berichte hatte ich schon mehrfach gelesen, nur diese pseudointellektuelle Scheiße vom "eater" hatte ich mir bisher gespart! Also quälte ich mich durch seine Zeilen, bis ich zum letztjährigen Heimspiel gegen Duisburg kam! Auch dieser Bericht bestätigte meine Meinung über den Autor, aber zugleich holte er mir das Spiel in Erinnerung. Ich erinnerte mich an diese beschuerten "Asylanten"-Rufe vor dem Anpfiff. Traurig! So ein geistiger Dünnpfiff bei einem der letzten Spiele in unserem Stadion. Unser Stadion, in dem wir das Pokalhalbfinale gewannen, nachdem wir zuvor die Bayern besiegt hatten! Das Tor von Grlic und das 2:1 durch Meijer werde ich wohl nie vergessen. Ich schwelgte also in Erinnerungen. Der Sieg über Gladbach erinnerte mich zusätzlich an das 2:1 auf dem Bökelberg am 11.09.99. In Unterzahl gewonnen. Und was für ein Tor von Diane. Das zweite von neun in dieser Saison. Keiner schoss mehr. Irgendwie kam mir auch Thierry Bayock in den Sinn. Der hatte nämlich in Duisburg das 1.000 Zweitliga Tor der Alemannia geschossen. Das war aber nicht sein einziger großer Auftritt. Erinnert ihr euch noch an den 26.10.01. Heimspiel gegen den DSC Arminia Bielefeld. Wir lagen 0:1 hinten und haben 3:2 gewonnen. Bayock traf zweimal. Das Siegtor resultierte sogar aus einem Solo von der Mittellinie. Sah man nicht oft am Tivoli. Zwangsläufig musste ich auch an Herve Oussalé denken. Ich mochte ihn. Er hat zwar nur ein paar Spiele gemacht, aber die immer mit vollem Einsatz. Und während ich so dahin schwelge und mich an vielen Ereignissen der letzten Jahre erfreue, wird mir klar, dass viele dieser Taten von Spielern vollbracht wurden, die nicht aus Deutschland stammen, sondern aus Ländern wie Bosnien, Burkina Faso, Guinea und Kamerun. All diese Länder haben Probleme, die wir hier wohl kaum kennen. So hat Guinea eine Analphabetenquote von 56%, während Burkina Faso zu den ärmsten Ländern der Welt gehört. Der Krieg im ehemaligen Jugoslawien wird wohl noch den meisten im Gedächtnis sein. All diese Länder brachten Fußballer hervor, an denen wir uns erfreuten, genauso wie sie Flüchtlinge hervorbrachten, die nicht mehr wollten, als zu überleben. "Asylanten" nennt man sie wohl! Mir wurde schlecht! Wie Scheiße muss man sein, irgendwelchen rassistischen Unfug durchs Stadion zu brüllen, obwohl diese Menschen mehr Leid ertragen, als sich fast jeder von uns vorstellen kann. Zeitgleich war es für die gleichen Hirntoten aber kein Problem, sich an den Sportlern, die aus diesen Ländern kamen, zu erfreuen. Ich kann mich noch an das Avatar eines Users aus dem allgemein beliebten Fanforum erinnern: Ein Smiley, der eine Burkina Faso Fahne schwenkt und dazu der Spruch "Sind wir nicht alle ein bisschen Burkina Faso?". Nach meiner Odyssee durch Erinnerungen und Gedankengänge komme ich zu folgendem Schluss: "Nein! Wir sind lediglich ein Haufen unreflektierter Wohlstandskinder. Von denen einige es auch noch gut finden, sich am Leid anderer zu erfreuen!" Wenn also das nächste mal einer im Stadion so etwas von sich gibt, sollte man sich überlegen, wie sehr wir schon von ausländischen Spielern profitierten und wie schlecht es um viele Menschen steht, die in den jeweiligen Ländern ums nackte Überleben kämpfen! (Der Akademiker)

>> WAS GEHT IN S.DREI?

Ihr könnt euch sicherlich noch an die 25. Ausgabe zurückerinnern, dort startete mit "Was geht in S.Drei?" eine neue Rubrik im Mullejan. Den Anfang machten damals die Chaotic Boys, welche den Lesern einen kurzen Einblick in Ihre Gruppe ermöglichten. Wie angekündigt, wollen wir in dieser Sparte in unregelmäßigen Abständen Gruppen und Personen aus der Aachener Fanszene, besonders aus Block S3 vorstellen. Heute möchten wir euch in Form eines Interviews Stephan Braun, die Person welche hinter der bekannten Bad Aachen Zaunfahne steckt, vorstellen. Falls ihr eure Gruppe ebenfalls mal den Leuten im Block bekannt machen möchtet, dann scheut euch nicht uns eine E-Mail an mullejan@aachen-ultras.de zu schreiben. Wir freuen uns über jede Einsendung und jedes Feedback.

MULLEJAN: Hallo Stephan. Erst einmal vielen dank, dass du dich so spontan für dieses Interview bereit erklärst hast. Du stehst ebenfalls im Block S3 und bist darüber hinaus bei allen Auswärtsspielen anzutreffen. Auf die Ferne erkennt man dich an deiner markanten Bad Aachen Zaunfahne. Neben den Spielen er ersten Mannschaft fährst du auch zu allen möglichen Spielen der Amateure, der Jugendmannschaften und sogar der Nationalmannschaft. Man kann dich also gut und gerne als Allesfahrer bezeichnen. Wie kommt man an den Punkt seine gesamte Zeit dem Fußball zu opfern und vor allem wie bekommst du dies als berufstätiger Mann zeitlich überhaupt geregelt?



Stephan: Die Frage nach dem "warum machst du das alles überhaupt" habe ich mir schon desöfteren auf mancher Heimfahrt von einem Auswärtsspiel selber gestellt, eine Antwort dazu habe ich jedoch nie gefunden. Für mich ist der Fußball einfach mein Lebensinhalt. Mir reicht es nicht aus einfach nur alle zwei Wochen zu den Heimspielen ins Stadion zu gehen. Ich nehme einfach alles mit was kommt. Egal ob erste Mannschaft, zweite Mannschaft, Jugendmannschaften oder Nationalmannschaft, egal ob das Ziel Provinz oder Großstadt ist – für mich zählt nur eins: Dabei sein. Egal wann, Egal wo! Für die Planung der Touren ist es natürlich wichtig einen Arbeitgeber zu haben der das Ganze auch mitmacht. Beruflich habe ich aber das Glück einen sehr kulanten Arbeitgeber zu haben

der das ganze seit Jahren mitmacht. Es ist eigentlich ein Geben und Nehmen, so bin ich derjenige der z. B. an Karneval oder zwischen den Feiertagen am Jahresende Arbeiten geht.

MULLEJAN: Neben den Spielbesuchen befasst du dich als aktives Vorstandsmitglied der Interessensgemeinschaft (IG) auch unter der Woche mit Belangen die die Fans und Mitglieder der Alemannia betreffen. Steigt einem der Verein nicht irgendwann zu Kopf?

Stephan: Sicherlich bleibt für ein Privatleben neben der Alemannia sehr wenig Zeit. Die zahlreichen Spielbesuche sowie die doch recht zeitintensive Mitarbeit in der IG ist für mich jedoch eine Herzensangelegenheit von der ich eigentlich nicht genug bekommen kann. Natürlich gibt es auch mal Tage an denen man am liebsten den Emailverteiler abstellen würde, diese Tage sind aber sehr selten. Von zu Kopf steigen kann ich daher nicht reden, denn zu viel Alemannia gibt es für mich nicht.

MULLEJAN: Ich möchte nicht indiskret werden, aber Zeit für deine Familie oder gar die Gründung einer eigenen Familie bleibt dabei doch nicht oder?

Stephan: Dem kann ich nicht widersprechen. Freunde und Familie musste ich schon desöfteren mit dem Verweis auf ein anstehendes Fußballspiel vertrösten. Dass sie darüber nicht erfreut waren ist denke ich nachvollziehbar, aber mittlerweile regen sie sich darüber schon gar nicht mehr auf. Über die Gründung einer eigenen Familie habe ich mir eigentlich noch keine Gedanken gemacht, aber ist ja noch Zeit...

MULLEJAN: Wie siehst du die Aachener Fanszene momentan? Meinst du es gibt Aussichten auf Besserung bezüglich der Spannungen zwischen den Fans, denkst du es gibt Lösungsansätze für ein zukünftiges gar harmonisches Miteinander?

Stephan: Momentan ist die Aachener Fanszene wie ich sie wahrnehme doch recht gespalten. Viele machen es sich aber zu einfach und machen die Aachen Ultras für den Großteil der nachlassenden Stimmung verantwortlich. Zwar wurden meiner Meinung nach auch von Seiten der Ultras Fehler gemacht, manches Liedgut mag auch nicht immer zum Spielverlauf passen, aber dort mittlerweile fast Woche für Woche die alleinige Schuld zu suchen ist Falsch und nicht Fair. Aussichten auf Besserung des Klimas innerhalb der Fanszene gibt es meiner Meinung nach schon, jedoch müssen sich dazu alle Fans / Fangruppen einmal zusammenraufen und miteinander arbeiten, statt immer wieder gegeneinander. Wenn jeder dabei mitzieht und auch mal eigene Interessen hinten anstellt, sehe ich schon die Chance, dass die Fanszene mittelfristig wieder eine Einheit werden kann.

MULLEJAN: Vielen Dank für das Interview, Stephan. Wer mehr über dich und deine Reisen zu den Spielen erfahren möchte, dem sei deine Homepage www.badaachen.com ans Herz gelegt.



TSV Alemannia Aachen - Rot-Weiß Oberhausen 2:1 (1:1)
Zuschauer: 19.115 (ca. 800 aus Oberhausen)

Karnevalsamstag stand das nächste Heimspiel unserer glorreichen Alemannia auf dem Spielplan. Gegner war kein geringerer als Rot-Weiß Oberhausen. Ein alter Rivale der Alemannia, welcher in den letzten Jahren einige Höhen und



Tiefen mitgemacht hat. Viele von euch erinnern sich sicherlich noch an das Aufeinandertreffen der bis in die Oberliga Nordrhein abgestiegenen Oberhausener gegen unsere Amateure in der Saison 2006/2007. Nun spielen sie aber schon in der zweiten Saison wieder in der zweithöchsten Spielklasse der Republik. Sportlich eine sicherlich lösbare Aufgabe, dachte sich wohl der Großteil der Aachener Anhängerschaft, doch in dieser Saison ist anscheinend nach unten und nach oben alles möglich, sodass man sich solche Einschätzungen lieber gleich spart. Neben dem sportlichen Verlauf des Spiels war man natürlich auch auf die mitgereisten Fans aus dem Ruhrpott gespannt, ob sie passend zur 5. Jahreszeit wieder einen amüsanten Spruch á la „Welche Hure, welches Vieh schuf den (neuen) Aachener Tivoli“ am Start hätten. Leider wurde man diesbezüglich enttäuscht, da die Oberhausener wohl nur auf das Spiel fixiert waren und mit einer „Sport Frei“ Fahne dem Anpfiff des Schiedsrichters entgegenfieberten. Ob der Tabellensituation (knapp über den Abstiegsplätzen) der Oberhausener gab es im Gästeblock noch ein oder zwei Abstiegsnotsignale zu sehen. Auf Aachener Seite wurden ein paar Fahnen geschwungen und die eine oder andere Rolle über den Abfangzaun entsorgt. Das Spiel begann eher uncool, und zwar mit der Führung der Gäste in der 13. Minute, die aber nur zwei Minuten später durch Benni Auer egalisiert wurde. In der 82. Minute konnte Auer nochmals jubeln und gleichzeitig den Endstand markieren. Die akustische Unterstützung der Süd ließ heute mal wieder zu wünschen übrig. Es scheint sich hier ein Kleinkrieg zwischen verschiedenen Fangruppen abzuzeichnen. Die Aachener Fanszene im Jahre 2010 ein absolutes Armutszeugnis! Keine Gesprächs- und keine Kompromissbereitschaft und das absolut Ärmste: kein gegenseitiger Respekt bzw. gegenseitige Toleranz. Hier werden junge Menschen, die für Alemannia Aachen ihr letztes Taschengeld opfern, im Internet anonym aufs Übelste denunziert und teilweise persönlich weit unter der Gürtellinie beleidigt, von pseudointellektuellen Gutmenschen. Menschen, die nach eigenen Angaben teilweise in einem Alter sind, dass man von ihnen erwarten könnte bzw. müsste, Werte wie Respekt und Toleranz verinnerlicht zu haben. Oberhausen riss sporttechnisch auch keine Bäume aus, sie waren durchaus ein paar mal bei uns zu hören, aber mit absoluter Sicherheit, trotz Unterstützung aus Ulm, keineswegs gesanglich in der Oberhand. Selber zeigte man noch ein „Sinn-Frei?“ Spruchband, welches sich auf die Fahne der Oberhausener zu Spielbeginn bezog. Nach dem Abpfiff der Partie gab es dann noch eine Überraschungsaktion für unsere ausgesperrten Brüder, die wieder vor den Toren auf uns warteten. Auf den Treppen zu S3 formierte sich die Gruppe und zeigte zur Diffidati Presenti Fahne passende selbst hergestellte Schals und Wolken mit den Namen der Diffidatis. Gemeinsam zog man dann noch zum Fanprojekt und ließ den Fußballnachmittag mit Kaltgetränken und echter Aachener Fastelovvends Musik ausklingen, bevor sich die Jecken auf die Festzelte und -Hallen der Region verteilten. (triPPER)

TSV 1860 München – TSV Alemannia Aachen 3:2 (1:1)
Zuschauer: 16.270 (ca. 300 aus Aachen)

Samstagnacht, so gegen 0 Uhr soll es gewesen sein, da stellte man sich wieder einmal die Frage: „Warum tue ich mir das eigentlich schon wieder an?“. Diesmal ging es in den unbeliebten „Frei“staat Bayern, um genauer zu sein, in die Landeshauptstadt München. Schon jetzt war klar, man könnte sich, wie schon bei den Münchentouren zuvor, lediglich auf die Busfahrt freuen. Die Gedanken an ein leeres Autoreifen-Stadion, überzogene und penible Einlasskontrollen und das berühmt-berüchtigte USK trübte die doch ausgelassene Stimmung ein wenig. Nichtsdestotrotz rollten wir um 2 Uhr in der Früh als einziger Aachener Bus los, einmal quer durch Deutschland. Die Hinfahrt verlief mit reichlich Schlaf und ohne große Ereignisse wie im Flug. Wir besaßen die große Frechheit und schlugen bereits um 10:15 Uhr am Sportfeld München auf, was für großes Aufsehen bei den örtlichen Polizeibeamten sorgte. Zunächst parkten wir unsere zweistöckige Kutsche direkt vor den Stadioneingängen, bis wir aufgefordert wurden, den Parkplatz doch bitte zu wechseln. Dieser lag keine 100m entfernt, und trotzdem schaufelten wir alle Insassen wieder hinein und wechselten die Örtlichkeit. Als man dann um 11:46 Uhr endlich den Bus verlassen durfte, begleiteten uns einige grüne Transporter sowie ein, zwei Sauerbraten auf vier Beinen. Im Slalomlauf ergatterte sich noch ein Teil der Busbesatzung eine Karte, bevor man gemeinsam das eigentlich noch geschlossene Stadion betrat. Einen Blick in die Heimkurve geworfen, ein wenig verirrt im VIP-Bereich, einmal im Oberrang Platz genommen und schon fand man sich im bestuhlten „Stehplatzbereich“ in der Ecke wieder. Im Anschluss daran wurden die Stadioneingänge auch für das



Münchener Volk geöffnet. Das Spiel ging leider unverdient verloren. Nachdem man sogar in Führung gelegen hatte, musste man sich zum Schluss doch wieder einmal geschlagen geben. Vom Support her zog ACU ihr eigenes Ding durch, bei grandiosen 300 Öchern war die Lautstärke dabei jedoch schwer einzuschätzen. Cosa Nostra hatte das Heft in ihrer Kurve ganz klar in der Hand, war stetig in Bewegung und wedelte quasi 90 Minuten mit den Fähnchen. Der Support erlebte dabei wohl eine Achterbahnfahrt mit Höhen und Tiefen, mal sehr laut – mal kaum zu vernehmen. Nach dem Abpfiff freute man sich, endlich wieder die Grenzen des Bundeslandes zu verlassen. Die Fahrt verlief dann größtenteils fröhlich und feucht, auch wenn einige noch den Schlaf der Vornacht suchten. So erreichte man um ca. 0 Uhr wieder unsere wunderschöne Kaiserstadt. (ABSchreiber)



Lieder der Kurve

- "TSV, schießt ein Tor für unsere Heimatstadt, immer wieder vor für uns. Jedes Spiel, machen wir dann unsere Gegner platt, vorwärts unsere Kaiserstadt AC" (Melodie: Kim Wilde - Cambodia)
- "TSV Alemannia, jedes Spiel sind wir für dich da und eins weißt du ganz genau: Wir lieben nur dich ATSV! Lalala..." (Melodie: Joe South - Games People Play)
- "Diffidati presenti, diffidati con noi, beugen uns nie, ACAB, draußen stehen unsere Jungs, sie sind ein Teil von uns, sterben niemals, Aachen Ultras" (Melodie: Boney M. - Rivers of Babylon)

>> TERMINE



- Sa, 06.03.10, 13:00 Uhr
Stadion der Freundschaft
FC Energie Cottbus - Alemannia Aachen
- Sa, 06.03.10, 15:00 Uhr
Tivoli
Alemannia Aachen II - ETB SW Essen
- Fr, 12.03.10, 18:00 Uhr
Neues Stadion
Alemannia Aachen - Arm. Bielefeld
- So, 14.03.10, 15:00 Uhr
Stadion Russeide
Arm. Bielefeld II - Alemannia Aachen II
- Sa, 20.03.10, 15:00 Uhr
Tivoli
Alemannia Aachen II - Fortuna Köln
- So, 21.03.10, 13:30 Uhr
Stadion An der Alten Försterei
1. FC Union Berlin - Alemannia Aachen
- So, 28.03.2010, 15:00 Uhr
Waldsportplatz am Trog
SV Schermbeck - Alemannia Aachen II

Heute gibt es am Ultras Stand neben den üblichen Fanartikeln, weiterhin die Aachen & Freiburg Soli CD für 6€, einen Soli-Pin zu je 2€ und ein Pro Fans T-Shirt zu je 10€, jeweils zugunsten des Fanrechtfonds.



Stand unter der Süd zwischen Block S3 & S4 (Verkauf außen!)



PROFANS T-SHIRT
10 EURO!



WINTERMÜTZE
10 EURO!
SOLI-CD
6 EURO!



PIN
2 EURO!



>> IMPRESSUM

Herausgeber:
Aachen Ultras 1999

Kontakt:
www.aachen-ultras.de / mullejan@aachen-ultras.de

Erhältlich:
Am Ultras Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S3. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage:
ca. 500

Preis:
Kostenlos!

